

## Handschriften / Autographen

### Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

Wiedebrock, Johann Christian  
Kohlhoff, Johann Balthasar  
Klein, Jacob  
Zeglin, Daniel  
Maderup, Oluf

Tarangambadi, 01.01.1749-31.12.1749

Juni 1749

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183413](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183413)





Land, und ist nun der Geist. Abendmahl empfing, ein paar Mal mehr oben copuliert.  
Am 1. d. d. ist im galatischen Malabar geblieben, dass er ein paar Sonntage in der Geist.  
Glaubens in derselben vorstellte, malisch ihm wohl gefiel, und einige seinen Worten,  
ein Geist zu werden, daher er auch ein wenig Trachtallien, Weg zum Leben,  
wurde. Am 2. d. d. Maji verließ er in Arcute mit einigen Leuten von ihm wegen  
Gott und seinem Wort, und von dem Herrn Jesu. Einige Lüttchen, Eiferer, die selbst besorgten  
er a parte, und examinirte in Kinder von kleinen Examen. Aus Najam, Gottes  
Lohnen nach Tirupalaturay einige Eiferer, malisch konnte, alle einigen sich  
Tirupalaturay selbst, zusammen fließt und zusammenzig Leuten, er in Worten mit  
1. Cor. 12, v. 3. Wundern dass Jesus einen Eiferer er klärt; sieben von ihnen  
beistehen und anspornen der Geist. Abendmahl. Am 3. d. d. Maji wurden einige  
inverhüllte Malabar von ihm wieder zusammengebracht, und kam der von  
gelehrte galatische Malabar zu ihm, und wurde in seinem Worte, ein Geist zu werden  
dem, beistehend. Einige Kinder, die sonst ihren Arbeit nachgesehen, examinirte  
er, und empfing, dass sie in Gebeten nicht wüßten, die wegen er ihnen zureichte.  
Am 3. d. d. kamen einige Könige, die sich besorgten sich unserer Dinge wegen  
bis ihm, malisch er geistig antwortete. Am 1. d. d. Juni traf er an einem Ende  
Karacalamb Trübsal mit an dem andern Ende einige Eiferer an, malisch er  
von der Wundergubriet belesende. Am 2. d. d. Juni schickte ihm ein freundlicher Nachtr,  
meicaren oder Bülgen mit, als welcher seinem Kopf zusetzt machte, bis welcher  
Gedankenzeit der Landverdragen seinen Brahmanern und anderen die Worte mit  
Joh. 17, v. 3. Das ist das ewige Leben, daß er vorstellte. Am 3. d. d. Juni kam er  
sich Eiferer, um den Geist. Geist fließt zu beten. In Tirunasalarn verließ er mit  
einigen freundlichen Anwesenheiten seine imbecilen Eiferer von ihm wegen  
Gott. Am 4. d. d. Juni traf er in Carucattai einen freundlichen Boten mit Caricai  
an, dass er ein Wort von imbecilen Leuten, und von dem Herrn Jesu, sprach. Bis  
Kötteipulleiar xovil regnete ab, und, monirte sich in Leuten beistehend,  
malisch er beistehend. In dem Thesmillag kam er nach Tilleiali wieder und  
schon wieder zurück. Gott gebe sein geistiges Gediegen zu allem Flehen. v. August.  
Am 4. d. d. Juni. Der Eiferer Rajanajken und sein Gefolge Arhagappen  
in Tanshaur leben sich mal den dortigen Jesuiten Dewaresen mit ihrer  
der Journalen sehr gesamt. Der Eiferer Rajanajken malisch, unter anderem  
in Geist

*Handwritten notes in the right margin:*  
Hesst sich dem  
an Hauptwege  
Kajanajken

in seinem Tago, August, ließ, verfahren er den Porporitis der Chylo mal von ihm  
 gewisset, er überbrachte ihn ihm wieder den Gärten den Tag zum Leben war,  
 lindigt, und in seiner Episteln und ihren Eucharistien und Geselßen, besonders in  
 Cumbagoram, von den Tiropalatureyffen Einigkeits, er den 10ten April  
 wieder in Tarskaur angekommen. In dem Tarskaur hat er ihnen und  
 monne mit Gärten seiner Geselßen gesellen. Vom Vortage in er den Tarskaur,  
 und fast Tagen den Episteln gesellen, hatte er ganz ordentlich obgleich in der Stadt,  
 zu anfangen. Der Pfingstfest hat er, selbst, weil der Langen und große Wege,  
 nach Tarskaur zu gehen war, nicht mehr, die Stadt mit solchen dreyssig Episteln,  
 nach in Tarskaur gesellen.

Orthagappens.

Der Geselßen Orthagappen malde in dem Verzeihnis seiner Arbeit, daß er  
 nicht mehr seinen großen Gärten Königs Episteln, sich nicht in der Stadt  
 gehen, sondern in dem Tarskaur, besonders, daß in Königs mit seinen  
 Episteln einen folgenden pflegen, malde aber in der Stadt,  
 Episteln nicht zugeben wollen, sondern in malde so in der Stadt, besonders, daß  
 in sich in der Stadt gesellen, sondern in der Stadt, besonders, daß  
 Later, der sich nicht ganz mit den Tarskaur, selbst, hat malde in der Stadt, besonders,  
 hat, daß in mit den Tarskaur, selbst, hat malde in der Stadt, besonders,  
 mit ihnen in Religion Dispute anlassen sollen. Dort hat Orthagappen einige  
 Episteln mit Gärten gesellen, in dem er malde, seinen guten Sinn in der Stadt,  
 der Tarskaur, selbst, hat malde in der Stadt, besonders, daß in mit den Tarskaur,  
 Clavus, gegeben, daß er und in seinen verfahren haben, in der Stadt, besonders, daß in mit den Tarskaur,  
 in der Stadt, besonders, daß in mit den Tarskaur, selbst, hat malde in der Stadt, besonders,

Nachdem mit sich.

Der 8ten Junii. Da am 8ten Junii mit seinen verfahren, in der Stadt, besonders, daß in mit den Tarskaur,  
 der so genannten weißen Pagode, selbst, hat malde in der Stadt, besonders, daß in mit den Tarskaur,  
 Konten, daß in mit den Tarskaur, selbst, hat malde in der Stadt, besonders, daß in mit den Tarskaur,  
 sich nicht zu den Tarskaur, selbst, hat malde in der Stadt, besonders, daß in mit den Tarskaur,  
 Leben in der Stadt, besonders, daß in mit den Tarskaur, selbst, hat malde in der Stadt, besonders, daß in mit den Tarskaur,  
 polde. In der Stadt, besonders, daß in mit den Tarskaur, selbst, hat malde in der Stadt, besonders, daß in mit den Tarskaur,  
 pagten, daß in mit den Tarskaur, selbst, hat malde in der Stadt, besonders, daß in mit den Tarskaur,  
 ganz in der Stadt, besonders, daß in mit den Tarskaur, selbst, hat malde in der Stadt, besonders, daß in mit den Tarskaur,  
 in der Stadt, besonders, daß in mit den Tarskaur, selbst, hat malde in der Stadt, besonders, daß in mit den Tarskaur,  
 wurde, pagten in der Stadt, besonders, daß in mit den Tarskaur, selbst, hat malde in der Stadt, besonders, daß in mit den Tarskaur,

war ihm wolten. Ein stückte darüber, und sprach, weil wir mit dem Einken waren, so zu  
 ihm kommen, item: weil wir mit ihm waren: Dernebst wurde ihr zur Antwort  
 gegeben, daß wir zu dem unsern einigen Gott belagern, und ihnen den weg,  
 den wir zur Heiligkeit, dem in Samulor nicht wissen, zeigen, so die sind von,  
 auf die andere Weisen, so die wolten von nichter nicht lassen.

17te Juni. Von dem Erzbischof Ambrosius, welcher das mal die erste Reise Hingeführig  
 als Botschafter zur Pfingstfeier im Magabirrausche Lande gesehen, und von Magabirrausche Lande  
 vorigen Woche wieder zurück gekommen, brachtete unter andern in seinem Auf-  
 der Reise geschriebenen Diario folgende. Im 17ten Maji ging er nachmittags von hier  
 aus, und kam nach Tattarur. Im 18ten Maji, sagte er zu erst einigen Christen in der Stadt,  
 und zum Bischof: Abends um 10 Uhr. 11. v. 28. 29 der Monats, so die Pfingst-  
 feier eine Vorbereitung zur würdigen Pfingstfeier. Er waren indessen bis zu dem  
 19ten Christen zusammen gekommen, dann er aber 20. v. 2. v. 3. einen Vortrag  
 hielt, und die erste Materie mit ihnen einfachlich über catachrisis, und ihnen die Schrift  
 las. Dabei sprach er: Ich bin der Bischof. Von 20. Maji ging er  
 mit einem Gefolge, so die er, und kam nach Kattierheri, wo die er zu erst  
 ankam, da er zur Aufbruch der Zeit. Die er dorthin. Wegen der Unfruchtbarkeit  
 Tattarur, da sie mit einem einigen Gewalt Heiligkeit in der Stadt verüben,  
 mußte er auf einem kleinen Reise einen Einzug nehmen, und kam Abends nach  
 Manicramatsheri. Inselbst kam er abermals Heiligkeit Christen vor,  
 und da er die er die er dorthin, 11. v. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.



von ihm Jarmaga seinen zu solen, und wadete ihn, eragene ihm die dinsten  
 dinsten, sose branglich zu, worauf sie nachher, hinfür die dinsten General  
 lesen zu lassen, und sich im Glauben an Jesus zu setzen. Am 29<sup>ten</sup> Majo, kam er  
 in Lorkanxer zu Christen. Weil, selbige lange nicht zur Kirche gekommen,  
 so schickte er ihnen das dritte Gebot zu, und ermahnte sie, dem Heil. Geist Kraft  
 zu geben, weil sie nicht können die Heil. Schrift mit. In Ustunaprey  
 sind vorher die Christen sehr zuviel gegangen, hinfür brachten der Geist, Sie,  
 wie, sose von ihm zu kommen, dann der Endurigen die Worte Jesu  
 Luc: 11, v. 47. 48. Der Christ, der seine Sprache zu ihrer Sammlung versetzt. Am  
 30<sup>ten</sup> Majo, wadete er auf den Wege mit einem hinfür den Vizegänger von der Stadt,  
 wie das nach dem Gottes, und bogab sich nach Majaburam, denn er haben Christen die  
 selbige Gebot der Heil. Geist, sose ermahnte. Von dem Geist, so den Vertrag mit, eragene,  
 wie, sose ihnen zu dem neuen Christen. Er ist der hinfür den Worte eragene, so sehen  
 wie die Christen in die Augen, und sie selbst, sose so guten, sose so, so sehen  
 das Galagansicht der Christen, selbst zum Christen in dem Gottes, branglich anzukommen.  
 Er sagte, daß er jetzt zum ersten Mal von dieser Kirche nach Christus, in die  
 Kirche selbst überlagern, und sich nach seiner erfindigen molla: worauf ihn der Endurigen  
 das Wundern der Christen, hinfür nach dem Geist, lagte. Gegen Abend kam  
 er nach Terikhandur, wofür er zwölf Christen die erste Pfingstpfingst in dem  
 Testament, wie Apost. Geist: 2. v. 1. seg. eragene und appliciren, nach dem Vertrag, und  
 hinfür Christen mit, eragene. In dem Hause eines Christen, worin er übermessen, sose  
 er zwei Christen von ihrer gegenseitigen Unfähigkeit zu überzeugen. Am 31<sup>ten</sup> Majo  
 bogab er sich unter eragene mit ihm, zwei Christen im Gespräch, und ermahnte sie,  
 für die Sammlung ihrer Mola besorgt zu sein. In Terikhandur kam ein Christ  
 von der Christen, sose Christen mit, eragene zwölf Christen zusammen:  
 nach dem mit seiner Aufmerksamkeith die Lesur vom Heil. Geist, so er ihnen  
 vorles, eragene, und sie besondere Vergungen, in dem besagten. So se  
 einen Christen, eragene, und ihm seine. Am 1<sup>ten</sup> Junii ging er wieder nach dem  
 Dorf Paleur, er rief selbst einen Christen von dem Christen zu, und  
 kam Abends nach Terikhandur, wofür er einigen Christen ein Wort der  
 Sammlung sagte, und sie mit dem andern Tag wieder zu kommen besagte. Am  
 2<sup>ten</sup> Junii kamen ihm von dem Christen Christen kommen, weil sie hier im Dorf  
 nicht

nicht

nun Gottesdienst anberaumen, iedem in seine Arbeit eilen mußten: daher der Landprediger  
 nur mit der Familie in der Stadt die Gassen und seinen Tagelohn sich im Gubel und  
 in Gaben des Heil. Geistes erwirbete, und geistliche Lieder singen. Ein paar  
 Stunden, so alles mit anfangen und ansetzen, wurde noch im Wort der Ermahnung  
 im Besonderen gesagt. Ob der Landprediger nun ging bis zu dem Abend bis selbst  
 verzogen, und am nächsten Tag mal abgelesen sollte, die Episteln zusammen  
 zu lesen, so war doch keiner zu Hause. Am 3<sup>ten</sup> Junii besuchte er unsere Episteln  
 Familie in Wiedener, und sollte völig, ihnen einige sehr schöne Ermahnungen zu geben,  
 und dem Mithage nach Caltimawadi. Am 4<sup>ten</sup> Junii besuchte die Gassen alle  
 vierzig Episteln zusammen, nach dem, was sich nach fünfzehn Stunden im Predigen.  
 Viele freundlich erwartete er am 8. v. 9. Der Heilige Geist nicht 22. sich an alle  
 nur die Gaben des Heil. Geistes zu bestanden, und ermahnte sie, so sich h. Abnahme  
 zu nehmen wollten, sich, sich nicht dazu zu überlassen. Und die Mithage Zeit  
 wurde für das h. Abnahme zwölf Episteln abgelesen, und einem Ende  
 die h. Heilige Geistes gegeben. Hierauf ging er wieder zurück und kam nach Narimanam,  
 mochte er eine Episteln antwort, und ihr am Wort von der himmelreichung des Heil. Geistes  
 zurück. In Nacht blieb er selbst. Am 5<sup>ten</sup> Junii ermahnte er unterwegs ein  
 paar Stunden, und kam nach Tarmaburam: mochte er drei Episteln vom Glauben  
 an Jesus, und vom Heil. Geist anberaumen. Eine Abmilde Episteln und einige  
 Stunden wurde sich, nach ihm verpfichten an dem Predigen, eine Ermahnung gegeben.  
 Das Abend, spät kam der Landprediger, durch Gottes Willen, mochte er in Torriar  
 an. Vor 8 Uhr ließ er von ihm verflüchtigen Wort seine Schrift bringen.

Geist und seine Lieder.

Am 10<sup>ten</sup> Junii gab der Gassen Marcus Weisheit von seiner Arbeit, mochte er  
 noch weiter an, daß er an einem Ort, nicht allein unsere Episteln, sondern auch  
 Lieder und Königs Lieder, und seine Lieder, freundlich mit alle die sehr belanden  
 sonder gerufen, und sie gesungen, dem Gottesdienst mit Lieder mochte, der er, inson-  
 derheit mit unsere Episteln, zu sehen gekommen. Er glaubt, daß sie mit da einen Weg  
 ging in der Gassen anstehen.

Verwand mit Gassen.

Am 11<sup>ten</sup> Junii. In der Nacht, sieben drei, hundert und Sechzig auf einem von ihm.  
 Worin werden sie also an: Wollt ihr denn nicht, selig werden? Wollt ihr in einer Unruhe  
 sterben und werden? In Nacht sterben. Man sollte ihnen, wenn sie  
 nicht das ungeliche Lieder, mochte sie lieber gelassen, und sich, lieber, noch belanden,  
 still



92.  
Freundlich zum Abschied von dem unseligen Zerstörer, und zum seligen Schutzherrn und Tröster  
Gottes und unsers Heilwerts Jesu Christi. Ein warmes zinnlich empfindendes, und erquickendes  
inniglichstes Lächeln mit Freuden zu.

Ueberwind: mit Gung  
des u. Gutes.

Am 18<sup>ten</sup> Junii brinnende mein einziger Christmann in Manicapongol der vorigen Son-  
tag, freudig, von dem großen Abendmahl, in die Kirche, den morum sie abgab zu legen  
wünschen. Als man zu einer Christin noch abmal noch kam, merkte man, daß sie  
mit einem goldenen Kreuz verziert, auf geschlossenen Augen zu schlief man, daß weil  
die Christin am die ganze Tage nicht zu essen gekostet, da Christin ihr ein wenig  
Alles zu essen angab, worauf aber die Christin sich mit schliefen, wor-  
auf sie sich zu schliefen, daß sie es auf den Tisch nicht mehr einsehen konnte,  
man. Da man nun mit der Christin, sich in dem Gespräch über diesen Umständen  
einließ, sagte sie unter anderem, weil ich Gott verbrachte, so hat er bisher ab,  
gleich mein Eil gelitten, meine Seele erhebt, und auf Aufwachen: morum?  
antwortete sie niemand: mit dem geist. Christ. Wenn sie die ihre zu und  
den Christen warte man, so den Christen gläubig zu werden; ein andern gleich,  
sich zuwischen, weil kein forder, und nicht, dessen man von einem Parreier.  
Weil sie nicht vernünftigt hätte, man Tamulischen Vers zu legen, morum der  
Götzen, Dienst verworfen ist; nicht aber merke, daß es ein Christen mit Christen  
zu werden nicht möglich, daß, in Christen werden. In dem Christen, den  
Pommespöte hat man nun Christen an, die man nach ihren Umständen  
versteht; auf solchen einige Christen sie selbst ein Wort der Christen, zu  
einem bedigen Christen zu dem neuen Gott, mit Aufbruch, und Christen.

Abg. mit d. Ling.

Jene, welche von uns wissen, in der Kammer an Kaiserers Gasten einen empfindlichen  
 Eindruck zu machen, der nur dem göttlichen Pulver seine Wirkung verdankt. Der Herr ist ihnen  
 Herrlich, in dem Sakramente mit Gottes Lohn verbunden. Es kommt, dass  
 er sich Gott selbst vorstellt, und ihn selbst anbetet. Er weiß, dass er nicht  
 selbst, sondern Gott, der das unerschöpfliche Gut ist, liebt und empfindet, ja im  
 Grunde, und empfängt ihn, Gott mit seiner Gnade zu empfangen.

Leipzig: Kornberg  
Verlag.

Am 27<sup>ten</sup> Junii. Der Landprediger Diego bräutete, daß er sich fünf Tage in Pitea,  
kendi aufgefalten, allem er dem am vorigen Donstage die Taufe von sechs Kindern  
besorgte, und sonst mit einigen Kindern verschiedene Gesänge, Lobpreis Gottes  
betrautete, gesungen haben. Der Landprediger Andres hat am vorigen Donstage



14;  
 ring Gottes himel Vater und sein himel selbsch ungenussen würde. Wir jungen  
 drauf mit dem Landvater, meistens wir seiner familie, auf seine eigene Aulie,  
 lung, einige beschreibungen gesandt, die große Drücke von Telleiati fündet. So gleich,  
 da wir uns dem Gänge haben, kam ein Häuflein Indianer und aufgaben, mit denen  
 wir uns in ein Gespräch einließen. Es war, belata sich, in der Unterredung,  
 eine ziemlich Anzahl der Liederer der Diale, denen ich die folgende Diale der  
 unverwundlichen Götter, demselben baraglich vorgefallt, und sie zur Verle-  
 sung desselben ermahnt wurden. Dieser unter ihnen mehrer einer, die  
 wir zu machen, welche ich aber beantwortet wurden. Worin ich noch auf  
 der jüngste Geist geistlich, nur zur Erlangung ihrer Kinder, zum Glücken zu sehen,  
 den Glauben der Welt, erachtet worden. Da wir wieder jungen, folgte nach dem  
 Mangel von erwachsenen und jungen Tameleern aus, welche um einige Einfluss  
 haben. Dieser unter ihnen nur einer geistlich, und weil man damit aufsehe die  
 manig der sich hält, der Verlangen immer größer gemacht wurde. Man ließ  
 ihnen die dem Brief zu allen Tameleern abgeben, und schickte immer noch einige  
 aus. In der neuen großen Drücke, waren viele Liederer der Ranalenga Naie,  
 Kets vor einmal vorgelesen sollte gehen. Von ihnen kam Cuskuraissee, der  
 Angehörige unter ihnen, sonst in Tirucadeur wohnt, zu uns: und wir dann,  
 in der Gegenwart vieler anderer Tameleer, gleichfalls zum Eingang ins Reich Gottes  
 einließen. Er brachte ein und andere sehr nützliche Veränderungen vor. Da wir  
 aber darauf antworteten, so sprach er in der Willen zu. Einige angese-  
 hen wir noch einen vornehmen Sotte, den der Landvater nicht so zu  
 kommen ließ, nur Wort der Beschreibung zu. Meistens wir nach der Landvater,  
 große Gabe zu sein, geistlich, schickte wir dem Cuskuraissee zwei Tameleer  
 Trachteln zu, worin er sich sehr glücklich verbunden ließ.

Beschreibung des Fürstlichen  
 von Reichthum.

Neupfist ein Jüden,  
 natur.

Im 17<sup>ten</sup> Stück sollte man den himellichen Tameleern Wettkamp mit dem noch einigen  
 Tagen betheueren, fast Ende, die 1. der geistlichen Sprüche der Elisabeth zur  
 Erlangung vor, und gingen ihnen, ein selig und gesegnet ab, so, von dem Herrn zu werden  
 der Götter, Mutter, in Citherrathen, die auf seinen Herr, das die Götter  
 die, da er sich über einen Geist, seinen lassen wollten, der von dem mit dem Lande, fast, kam,  
 manchen Meister sehr sehr angestrichen gemacht, der Citherrathen, worin er und viele  
 Wunders mit ihnen Götter gemacht, von dem ständigen Geist, der Meister ungenussen

95.  
worden: Doch war kein Mensch da, sondern einige setzten ihm ihre Klinder zu, die  
verloran; wie er dann nicht selbst ein Malabarisch Buch mit der Verzeihung seiner  
Arbeit drey eingabrief. Da er ihm eine kleine Zeit von hundert, in sechs in sechs  
hundert einzuführen; wie er mündlich, weil der Landvorfürer Diogo nicht zu seinem  
Ort fingen konnte, das Buch floss, fast im seinem Lande gefangen; und zu Eiferen  
und Eiferen für ihn die gewarbitet.

Im 30ten Junii. Der Unter-catholik Kirckappen brisfeten von seiner Arbeit im  
verzeihenden Monat folgenden. So bald er nach hiesig gekommen; set er ihnen  
Einder in Madagascari die Eiferen der ersten Einweisung des Buch. Buches über die Eiferen  
erzählt; mit ihnen drey gezeigt; wie ihm in welcher Ordnung sich, in das Buch. Buch.  
Hilffsting werden können. In Karasalam, moßloß (mit in Madagascari); er erzählte das  
Donnerstag Gottesdienst, set er vornehmlich über die gewöhnlichen feierlichen  
Erfen catechisirt; mit, weil ihm gut Eifer Eiferen nicht drey gemacht; er von  
Gott zu Gott gegangen; mit set ihnen das dritte Gebot erkläre, mit sie darauf  
erzählt befragt, welches dann nicht so viel gefangen; daß die nächste mal  
wieder zusammen gekommen. Dort set er Eiferen mit Einder in Eiferen von  
Gott, von dem schloß von Einder, fast Eiferen, von Eiferen mit Einder, mit von  
guten Munde zu widerstellen malen von Einder mit eingabrief. Als  
er den 2ten drey sich zu seiner Reise verpflichten, dem die Eiferen. Eiferen an, welches  
seine Reise nicht Tag länger verzögert ist.

Johann Eiferen Einderen  
Johann Carlthasar Roffen.  
Daniel Englin.  
Oluf Madrup.  
Jacob Elin